

Haus Laaerberg

Feng Shui

„Feng Shui“ bedeutet Wind und Wasser. Es ist das Jahrtausende alte chinesische Wissen um die Kräfte der Natur und ihre Auswirkungen auf den Menschen.

Wie kommt Feng Shui ins Pensionsisten-Wohnhaus Laaerberg? Dieser Frage ist „Leben in Wien“ nachgegangen und hat mit der Direktorin des Hauses, Margareta Prochaska, und mit der Feng Shui-Expertin Gabriele Prochaska, gesprochen.

„Einfach gesagt leitet Feng Shui negative Energie ab und macht so Platz für positive Energie. Das Zusammenleben der Menschen wird dadurch harmonischer“, erklärt Margareta Prochaska. „Bei der Neugestaltung unserer Rezeption und den Räumlichkeiten der Direktion haben wir uns



Die neue Rezeption: Keine Kanten mehr, nur runde Formen

entschlossen, weite Bereiche unseres Hauses nach europäischen Feng Shui-Methoden auszurichten.“ Schwiigertochter Gabriele, die Feng Shui-Expertin, ergänzt: „Negative Energien können von Kanten ausgehen, von im Raum stehenden Säulen, aber auch von außen durch Straßenlaternen, höheren Gebäuden, wenn ich selber kleiner bin, und auch von allem was „gerade“ ist. Hier schießt negative Energie direkt auf uns zu. Durch Abdecken von Kanten und Säulen und durch Veränderung gerader Linien, lässt

sich das verhindern. Private, aber auch viele Unternehmen haben sich nach Feng Shui eingerichtet. Energiepotentiale von Mitarbeitern lassen sich oft schon mit wenig Aufwand steigern. Um Wirkung zu erzielen, muss man an Feng Shui nicht glauben, man muss es nur einfach tun.“ Feng Shui steht im Haus Laaerberg erst am Anfang. Dennoch sind schon zahlreiche Maßnahmen zur Ausschöpfung des Energiepotentials sichtbar. „Die gerade Einfahrt zum Haus ist nun leicht geschwungen, vor der Eingangstür stehen

zwei ‚Wächter‘, ein großer Stein mit Wasser folgt noch. In der Halle und der Rezeption sind keine Ecken mehr zu sehen, alles ist rund und harmonisch. BewohnerInnen und Besucher sagen, irgendetwas ist jetzt anders. Sie können es zwar nicht genau orten, aber sie spüren es“, fährt Margareta Prochaska fort. „Sichtbar sind vom Plafond hängende Energiespiralen, bunte Farben und vor allem der Trinkbrunnen und die Teebar. Jeden Tag bieten wir einen anderen Tee an. Heute ist es ‚Gute Laune Tee‘, aus Brombeer- und Erdbeerblättern, Apfelmünze, Ringel- und Kornblumen sowie Sonnenblumenblüten. Auch die Rezeption der Betreuungsstation wurde bereits nach Feng Shui ausgerichtet, weitere Maßnahmen sind von unserem Budget abhängig und werden daher noch etwas dauern.“

Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser sind die fünf Elemente. Feng Shui-Expertin Gabriele dazu: „Es ist ein Kreislauf. Für Feuer brauche ich Holz, die Asche wird zu Erde. Aus der Erde gewinne ich Metall, wenn ich es heiß mache wird es flüssig, also zu Wasser. Jedem Element sind auch



Immer großer Andrang. „Guten Morgen Tee“ in der Teebar



Direktorin Margareta Prochaska mit Feng Shui-Expertin